

# Datenflut der Milchviehalter mit Apps steuern

Infos bei Jahresversammlung über neue digitale Möglichkeiten für Fleckviehalter – Rückläufige Rinderbestände

Von Josef Aschenbrenner

**Tiefenbach.** Der Zuchtverband für Fleckvieh (ZV) und der Milcherzeugerring Niederbayern (MER) haben in Jacking ihre Jahresversammlung für den Landkreis Passau abgehalten. Die Vorsitzenden Josef Bachhuber und Sebastian Mühlbauer lieferten Informationen zur neuen Software (Apps). Neuwahlen, Ehrungen, Berichte über die Arbeit im Verband und die Vermarktung sowie der Zweck und Nutzen genomischer Untersuchungen bei Rindern standen außerdem auf dem Programm.

Dabei waren die angespannte Lage in der Landwirtschaft, ausgelöst durch den spürbaren Strukturwandel, die Pandemie und Ukraine-Krise stimmungsmäßig zu spüren. Mut und Zuversicht für die bäuerlichen Betriebe in dieser schwierigen Zeit drückten Landrat-Stellvertreterin Cornelia Wasner-Sommer und auch AELF-Chef Robert Schnellhammer aus; gleichzeitig bedankten sie sich für das gute Miteinander. Bestmögliche Beratung und Unterstützung durch sein Amt (AELF) und eine intensive partnerschaftliche Vernetzung untereinander könne Schnellhammer allen Betrieben zusichern.

## Geplante Agrarreform sorgt für Verunsicherung

Verunsicherungen gebe es auch durch die bevorstehende Agrarreform der Bundesregierung. Viele Dinge seien im Fluss, Diskussionen und Debatten über eine extensive Bewirtschaftung, Düngung und Pflanzenschutz sowie über Maßnahmen zum Klimaschutz, zur CO<sub>2</sub>-Verringerung, auch mittels veganer Ernährung würden zunehmend geführt, obwohl sich die Zahl der Kühe im Flächenland Bayern von über 1,9 auf 1,2 Millionen reduziert habe.

Fachberater Franz Brunner (AELF Abensberg-Landshut) stellte in seinem Vortrag digitale Mög-

lichkeiten dar, um die Datenflut in einem Milchviehbetrieb statt analog auf Papier mittels Programmen und Apps effektiv und zeitsparend zu managen und quasi auf Knopfdruck sich erforderliche Informationen und Details pro Tier im Einzelfall per Handy holen zu können.

Mit der App LKV-Rind-BY (Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern) können die erfassten Gesundheitsdaten des Rindes ausgewertet werden, Zuchtwerte von genomisch untersuchten Tieren abgerufen oder verlorene Ohrmarken geordert werden. Mit Zustimmung des Betriebs finden weitere Vernetzungen statt: Untersuchungsergebnisse des Tiergesundheitsdienstes oder Klauenbefunde fließen in den betriebseigenen Datenbestand mit ein. Abschließend meinte Brunner, dass die Digitalisierung den Landwirten viel Arbeit abnehmen könne und durch Datenabruf zu jeder Tages- und Nachtzeit auch Bewirtschaftungsvorteile entstünden. Deshalb sei die App zu einem unverzichtbaren Mittel in der Tierhaltung geworden.

In der Versammlung stellte Zuchtleiter Josef Tischler Betriebe aus dem Landkreis Passau vor, die im letzten Jahr besondere Zuchterfolge vorweisen konnten. Diese wurden mit Sebastian Mühlbauer, Josef Bachhuber, Franz Brunner mit anerkennenden Worten und Urkunden ausgezeichnet. Für die jeweils drei besten Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnitten bei der Milchleistung wurden Martin Meisinger, Mistlbach, Thomas Stangl, Hof, Johann Kronawitter, Stollberg (bei einer Betriebsgrößenklasse bis 40 Kühe), Josef Graf jun., Besensandbach, Thomas Mautner, Jahrsdorf, Rudolf Urmann, Glotzing (Klasse 40 bis 80 Kühe) und Franz Baumann jun., Witzling, Johannes Ritzer, Nottau und Gerhard Wimmer, Fronau (Klasse über 80 Kühe) geehrt. Für die aktuelle Kuhherde mit der höchsten



**Glückwünsche:** Behördenleiter Robert Schnellhammer (l.), Landrat-Stellvertreterin Cornelia Wasner-Sommer (3.v.l.), Zuchtleiter Josef Tischler (v.r.) und 2. Bürgermeister Uwe Urtel gratulieren den Zuchtverbandsbeiräten und Ausschussmitgliedern des Milcherzeugerrings für den Landkreis Passau, Josef Bachhuber (v.l.), Reinhard Jellbauer, Franz Dankesreiter, Josef Graf, Franz Steiner und Johann Reitberger. – Fotos: Aschenbrenner



**Besonders erfolgreiche Betriebe** beglückwünschten MER-Vorsitzender Josef Bachhuber (v.l.), Fachberater Franz Brunner (AELF), Zuchtverbandsvorsitzender Sebastian Mühlbauer (v.r.) und Zuchtleiter Josef Tischler mit Angela und Martin Meisinger (3.v.l.), Josef Graf, Franz Dankesreiter und Reinhard Jellbauer.

Gesamtleistung im Stall wurden die Betriebe Johann Gingseder, Endau (36 234 kg Milch, Kuhalter: 8,1 Jahre), Thomas Hainzmeier, Hinteröd (34 906 kg/5,9 Jahre) und Josef Bachhuber, Beutelsbach (33 385 kg/ 5,7 Jahre) ausgezeichnet. Stolz war Züchter Franz Dankesreiter, Muth auf die Leistungsergebnisse seines Bullen Volldrad (im Zweiteinsatz/Gesamtzuchtwert: 122).

Als Höhepunkt der Auszeichnungen wurden Landwirte geehrt, die 100 000 kg-Kühe im Stall hal-

ten. Damit eine Kuh diese Lebensleistung erreichen kann, bedarf es neben Robustheit und Gesundheit einer guten Betreuung, wobei ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Tierwohl gelegt werden muss. Die älteste Kuh in dieser Klasse ist nahezu 15 Jahre alt, Besitzer ist der Betrieb Max Bürgermeister, Gatzereut (103 426 kg Milch als Lebensleistung). Diese 100 000 kg-Lebensleistung haben zudem Kühe der Betriebe Josef Graf jun., Besensandbach, Franz Baumann jun.,

online getroffen werden. Dieses Instrument habe sich gut bewährt und könne teils beibehalten werden. Laut Mühlbauer stehe der Verband finanziell gut da, trotz Krise konnten mit den laufenden Einnahmen beispielsweise die Abschreibungen auf Anlagen von rund 220 000 Euro erwirtschaftet werden, es sei kein negatives Betriebsergebnis entstanden. Dennoch müsse zukünftig der Gürtel enger geschnallt werden, weil der massive Strukturwandel in der Landwirtschaft und der damit einhergehende Rückgang der Mitgliedschaften zu geringeren Einnahmen führen werden. Der Verband müsse sich deshalb neu ausrichten.

Verbandsverwalter Gerhard Hofbauer berichtete über die Vermarktung von Zuchtvieh und Kälbern. Rückläufige Rinderbestände und gestiegene Nachfrage nach Vieh hätten zu steigenden Verkaufspreisen geführt, allerdings sei der Export von Tieren aus verschiedenen Gründen erlahmt. Über die Versteigerung könne laut Hofbauer der beste Preis für die Verkäufer erzielt werden, große Auftriebszahlen würden das Geschäft für beide Seiten beleben. Diese positive Entwicklung werde allerdings derzeit durch stark gestiegene Produktionskosten, beispielsweise beim Kraftfutter, Düngemittel oder Treibstoff, belastet.

## Ehrung für Landwirte mit 100 000 Kilo-Kühen

Nach den Ehrungen ging Zuchtleiter Tischler auf die aktuelle Entwicklung bei der genomischen Selektion (Zuchtwertschätzung) ein; dabei präsentierte er die Typisierungen in Niederbayern und ging auf das Projekt FleQS (Fleckvieh-Kuh-Lernstichprobe) ein. Besonderen ein. Zudem zeigte er auf, warum die Typisierung weiblicher Rinder ein Erfolgsmodell sei.

Passend dazu gab Fachlehrerin Veronika Wiesheu einen Bericht zu den praktischen Erfahrungen im Staatsgut Kringell zu Vorteilen durch Bestandstypisierungen ab.

Zuchtverbandsvorsitzender Sebastian Mühlbauer informierte über die Arbeit der Verbandsgremien. In Pandemiezeiten seien viele Veranstaltungen entfallen, viele Entscheidungen mussten

## NEUWAHLEN

In geheimer Wahl wurden Vertreter des Milcherzeugerrings Niederbayern e.V. für den Landkreis Passau bestimmt. Gewählt wurden Josef Bachhuber, Beutelsbach, Franz Dankesreiter, Muth, Markus Hubner, Ortenburg. Vertreter sind Franz Jellbauer und Georg Eibl. Als Landkreisleitende für den Beirat des Zuchtverbandes wurden Josef Bachhuber, Reinhard Jellbauer, Franz Dankesreiter und Josef Graf gewählt, deren Vertreter sind Franz Steiner, Enthof/Köflarn und Johann Reitberger, Ratzing.